

**Zeitschrift:** Obstetrica : das Hebammenfachmagazin = Obstetrica : la revue spécialisée des sages-femmes

**Herausgeber:** Schweizerischer Hebammenverband

**Band:** 119 (2021)

**Heft:** 10

**Vorwort:** Editorial

**Autor:** Bielser, Félicia / Staffoni, Liliane

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

«Wird die interprofessionelle Zusammenarbeit in einem Team umgesetzt, schafft sie ein Zusammengehörigkeitsgefühl und lässt eine gemeinsame Kultur entstehen.»



**Félicia Bielser,**

Master of Science in Erziehungswissenschaft,  
Assistentin an der Haute Ecole de Santé  
Vaud – Fachhochschule Westschweiz;  
<https://sante-interpro.ch/>



**Liliane Staffoni,**

Psychologin, assoziierte Dozentin an  
der Haute Ecole de Santé Vaud –  
Fachhochschule Westschweiz;  
<https://sante-interpro.ch/>

## Liebe Leserin, lieber Leser

Eine hochwertige und sichere Betreuung erfordert eine enge Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Fachpersonen aus dem Gesundheitsbereich. Die Artikel in dieser Ausgabe haben gemeinsam, dass sie die Grundlagen (was es braucht) und die Ergebnisse (was erreicht wird) einer wirksamen Zusammenarbeit zwischen Fachleuten, zum Beispiel Ärztinnen und Ärzten, Psychologinnen und Psychologen, Pädiater\*innen, Hebammen usw., die sich während und nach der Schwangerschaft um eine Frau / ein Paar kümmern, präsentieren. Ausserdem befassen sie sich mit den Vorteilen einer interprofessionellen Zusammenarbeit (IPZ) für die Frau / das Paar (Vertrauen, Ressourcen usw.), für das interprofessionelle Team (Zufriedenheit im Beruf) und für das Arbeitsumfeld. Die Autorinnen und Autoren erwähnen jedoch auch die Schwierigkeiten, im ohnehin schon dichten Terminplan genügend Zeit für Treffen zu finden und die Kommunikation zu verbessern. Beispiele aus der Praxis in fragilen oder komplexen Situationen verdeutlichen die neu entstehenden beruflichen Rollen wie die in Netzwerken arbeitenden Hebammen, die durch die Förderung des Informationsaustausches eine bessere Zusammenarbeit bewirken. Wird die IPZ in einem Team umgesetzt, schafft sie ein Zusammengehörigkeitsgefühl und lässt eine gemeinsame Kultur entstehen, deren Vorteile sich auf die Teamarbeit und die Pflege auswirken. Die Artikel zeigen, wie wichtig es ist, voneinander zu lernen. Dieses Lernen kann während der gemeinsamen Ausbildung oder in der gemeinsamen praktischen Arbeit stattfinden. Zu den Fähigkeiten des Zuhörens, der Kommunikation und der Zusammenarbeit (Leadership, Konfliktmanagement) kommen auch zwischenmenschliche Kompetenzen wie Offenheit, Resilienz usw.. Der Ausbau der interprofessionellen Ausbildung, der in den Lehrplänen verschiedener Gesundheitsberufe bereits verankert ist, wird anhand zweier Beispiele veranschaulicht. Diese Lehrgänge sind sehr ermutigend im Hinblick auf eine Verbesserung unseres Gesundheitssystems sowie für die Zukunft der Gesundheitsberufe.

Herzlich, Ihre

*F. Bielser*

**Félicia Bielser**

*L. Staffoni*

**Liliane Staffoni**